

**Jahresbericht der Landesvereinigung für  
Gesundheitsförderung Mecklenburg-  
Vorpommern e. V.**

**2015/2016**

**Vorgelegt zur Mitgliederversammlung  
am 5. Dezember 2016**

Schwerin, im Dezember 2016

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Wismarsche Straße 170  
19053 Schwerin

[www.lvg-mv.de](http://www.lvg-mv.de)

Stand: Dezember 2016



*Hinweis: Im Text dieses Jahresberichtes wurde statt der weiblichen und männlichen Bezeichnung in der Regel nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind jedoch, soweit nicht anders spezifiziert, ausdrücklich beide Geschlechter.*

# Inhalt

Gruß des Vorstands .....	5
Gruß der Geschäftsstelle .....	6
Vorwort .....	7
Bericht über die Aktivitäten 2015 und 2016 .....	8
Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Vertretern .....	8
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit.....	10
Förderung des Austauschs .....	14
Weiterbildung und Wissenstransfer .....	17
Projekte in den Settings Kita und Schule.....	20
Weitere Aktivitäten .....	23
Öffentlichkeitsarbeit.....	25
Mittelherkunft für die Aktivitäten.....	26
Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV.....	27



## Gruß des Vorstands

*Sehr geehrte Mitglieder, Partner und Interessierte,*

*Sie halten den Jahresbericht der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG) in den Händen.*

*Wir schauen auf ein turbulentes Jahr zurück, das in vielen Aspekten außergewöhnlich war. Deshalb ist auch dieser Bericht etwas Besonderes, denn er blickt nicht wie üblich auf ein, sondern mit 2015 und 2016 auf zwei Jahre zurück. Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, da die diesjährige Mitgliederversammlung nicht nur ein Rückblick sein, sondern vor allem den Beginn einer neuen Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern markieren soll.*

*Mit diesem Bericht schließen wir ein Kapitel, das u. a. durch das lange Warten auf ein Präventionsgesetz geprägt war. Wir blicken zurück auf zwei erfolgreiche Jahre, die wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Partner, gestaltet haben. Für die langjährige Zusammenarbeit danken wir Ihnen von Herzen.*

*Und wir schauen nach vorne, auf neue Möglichkeiten, neue Aufgaben und neue Herausforderungen, die uns in unseren Bestrebungen für ein gesundes Aufwachsen und Leben begegnen werden. Wir hoffen, dass wir Sie auch in Zukunft an unserer Seite wissen dürfen und freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den Weg in ein neues Jahr und in eine neue Zeit machen.*

**Friedrich Wilhelm Bluschke**  
Vorstandsvorsitzender

**Heike Schmedemann**  
Stellvertretende  
Vorsitzende

**Frank Ahrend**  
Stellvertretender  
Vorsitzender

## Gruß der Geschäftsstelle

*Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Partner, liebe Kollegen,*

*eine Mitgliederversammlung ist auch für das Team der Geschäftsstelle Anlass, einen Moment innezuhalten und sich umzuschauen: Was hat sich alles verändert, was haben wir gemeinsam geschafft? Wer ist uns (erneut) begegnet, wessen Wege haben eine andere Richtung eingeschlagen?*

*Nichts ist so beständig wie der Wandel, sagt man. Das können wir für die letzten zwei Jahre bestätigen und mit einem Ausrufezeichen versehen! In der Geschäftsstelle der Landesvereinigung gibt es jedoch auch noch zwei weitere Dinge, die Bestand haben.*

*Zum einen die großartige Zusammenarbeit mit all den engagierten und motivierenden Partnern, die uns immer wieder fachlich und persönlich unterstützt und in unserer Arbeit bestätigt haben. Ihnen und Euch allen einen herzlichen Dank, denn Gesundheitsförderung kann ohne diese Begeisterung und diesen Einsatz nicht erfolgreich sein.*

*Zum anderen können wir uns auf ein zwar kleines, aber auch starkes Team verlassen. Alle Kolleginnen geben nicht nur fachlich ihr Bestes, sondern tragen auch menschlich maßgeblich zum Erfolg unserer Projekte bei. Wir wissen, dass ein solcher Zusammenhalt nicht selbstverständlich ist. Umso mehr freuen wir uns, dass wir als Team auf diese Stabilität bauen können.*

*Von dieser sicheren Basis aus wagen auch wir einen Blick nach vorne. Wir freuen uns auf neue Teammitglieder, spannende Projekte und natürlich auf all jene, die uns begegnen und ein Stück des Weges mit uns gehen wollen.*

*Heike Martfeld*

*Judith Veit*

*Julia Gröger*

*Sabrina Scholz*

*Debora Pia*

*Charlotte Lazarus*

*Team der Geschäftsstelle im Dezember 2016*

## Vorwort

Die Gesundheitsförderung und somit die Arbeit der Landesvereinigung ist ein komplexes Themenfeld, in dem sich viele einzelne Faktoren mit einander verknüpfen. Diese Zusammenhänge sind schon in der täglichen Arbeit hin und wieder schwer darzustellen. Umso schwieriger ist es dann, die Aktivitäten aus zwei prall gefüllten Jahren übersichtlich zu beschreiben.

In den Vorjahren richtete sich der Jahresbericht nach dem von der Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresarbeitsprogramm, wenngleich im Jahresverlauf nahezu immer Änderungen und Erweiterungen dieser geplanten Aufgaben eintraten. Das Jahr 2016 stellt jedoch eine besondere Situation dar: Durch die erst im Dezember stattfindende Mitgliederversammlung konnte das Jahresarbeitsprogramm nicht rechtzeitig beschlossen und somit nicht als Gliederung für den Bericht verwendet werden. Darüber hinaus enthält der Bericht ebenfalls die Aktivitäten aus 2015, die inhaltlich auf andere Schwerpunkte ausgerichtet sind. Damit entfällt auch die Möglichkeit, diese Gliederung für beide Berichtsjahre zu verwenden.

Wir haben uns daher entschlossen, die Aktivitäten aus beiden Jahren nach inhaltlichen Gesichtspunkten zu gruppieren, um so eine größere Übersichtlichkeit zu erreichen. Weiterhin haben wir aufgrund der Fülle der Informationen auf eine Auflistung aller wahrgenommenen Termine verzichtet. Im Jahresverlauf informierten wir Sie bereits regelmäßig und ausführlich über ausgewählte Aktivitäten in unserer LVG-Information, die Sie auch weiterhin auf unserer Internetseite nachlesen können. Selbstverständlich können Sie darüber hinaus bei Interesse auch zusätzliche Informationen in der Geschäftsstelle erfragen. Unser Team steht Ihnen dazu gerne zur Verfügung.

In Ergänzung zur Beschreibung der Aktivitäten finden Sie in diesem Dokument eine Liste der Mitglieder der Landesvereinigung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Namen der Einzelmitglieder aus Datenschutzgründen nicht genannt sind.

## Bericht über die Aktivitäten 2015 und 2016

### Zusammenarbeit mit Kommunen und kommunalen Vertretern

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung legt seit mehreren Jahren einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren und die Förderung der kommunalen Gesundheitsförderung. Zum Teil sind diese Aktivitäten im Rahmen der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit durchgeführt worden. Die nachfolgenden Aktivitäten fanden 2016 im Rahmen einer Projektförderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern statt.

### *Bedarfserhebung bei kommunalen Akteuren*

Um auf die konkreten Bedarfe kommunaler Akteure eingehen zu können, wurden auf zwei Ebenen Befragungen durchgeführt.

Einerseits wurden mit einem kurzen Fragebogen relevante Themenfelder, Unterstützungswünsche und notwendige Weiterbildungsinhalte erfragt. Dieser Fragebogen richtete sich an alle Akteure im kommunalen Bereich. Ziel war es, ein möglichst repräsentatives Bild der Bedarfe auf der Arbeitsebene zu erhalten und so die weiteren Angebote der LVG entsprechend zu gestalten. Diese Erhebung soll langfristig fortgeführt werden, um den Planungen und Aktivitäten ein aktuelles Stimmungsbild aus der Praxis gegenüberzustellen.

Eine zweite Befragung war deutlich umfangreicher und an einen kleineren Teilnehmerkreis gerichtet. Die regionalen Koordinatoren für Gesundheitsförderung und Prävention der Landkreise und kreisfreien Städte wurden gebeten, u. a. über Strukturen und Projekte der Gesundheitsförderung in ihrer Kommune Auskunft zu geben. Die Beantwortung des Fragebogens war für die Koordinatoren freiwillig. Die Auswertung der erfolgten Rückmeldungen wird bis Ende 2016 abgeschlossen.

### *Regionalkonferenzen*

Auf Basis der mit den Befragungen identifizierten Themenfelder wurden zwei Regionalkonferenzen für regionale Akteure gestaltet. Diese wurden in Neubrandenburg (06.07.2016) und Parchim (13.07.2016) durchgeführt. Neben einem Impulsvortrag zur kommunalen Gesundheitsförderung konnten sich die Teilnehmenden in verschiedenen Foren zu Schwerpunktthemen informieren und austauschen. Teil der Foren war jeweils die Vorstellung eines Praxisprojekts aus Mecklenburg-Vorpommern. Gemäß den Bedarfen der Region waren u. a. gesundes Aufwachsen, gesundes Altern, Bewegungsförderung und psychische Gesundheit Themen der Arbeitsgruppen.

Für beide Konferenzen wurde eine Online-Dokumentation erstellt. Diese kann, ebenso wie die Vorträge der Referenten, auf unserer Internetseite abgerufen werden.

### *Konzeptentwicklung Ludwigslust-Parchim*

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den regionalen Koordinatoren für Gesundheitsförderung ergeben sich auch immer wieder konkrete Kooperationen mit einzelnen Kommunen. So wurde im Jahr 2016 gemeinsam mit dem Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim ein Konzept zur Gesundheitsförderung entwickelt und vorgestellt.

In Abstimmung mit der Amtsärztin, der Koordinatorin für Gesundheitsförderung und auf Basis der Befragungen der Akteure wurden zunächst die Schwerpunktthemen Sucht, Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter sowie der demographische Wandel als



relevant identifiziert. In einer nachfolgenden Analyse wurden diese Bedarfe genauer spezifiziert und mit Daten unterlegt. Weiterhin wurden Handlungsempfehlungen und Maßnahmen formuliert.

Das Konzept wurde am 30.11.2016 in Parchim vor kommunalen Akteuren vorgestellt und diskutiert. Es ist über die Koordinatorin für Gesundheitsförderung im Landkreis Ludwigslust-Parchim verfügbar.

#### *Projektentwicklung Ludwigslust-Parchim und Mecklenburgische Seenplatte*

Ebenfalls im Rahmen der Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern hat die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung die Koordinatorinnen für Gesundheitsförderung der Landkreise Ludwigslust-Parchim und Mecklenburgische Seenplatte bei der Entwicklung von landkreisspezifischen Projekten unterstützt.

Im Landkreis Ludwigslust-Parchim wurde auf Basis des erstellten Konzepts zur Gesundheitsförderung ein Ansatz formuliert, der die identifizierten Themenschwerpunkte und Zielgruppen sinnvoll miteinander verknüpft. Unter dem Titel „Gemeinschaftsgärten“ wurde eine ganzheitliche Herangehensweise entwickelt, die ab 2017 in Verantwortung des Landkreises mit verschiedenen Partnern vor Ort umgesetzt werden soll. Neben der Schaffung von Räumen für Bewegung und Entspannung spielten die Vermittlung von Gesundheits- und Ernährungskompetenzen ebenso eine Rolle wie die Förderung einer lokalen Gemeinschaft. Das Projekt wurde ausgewählten Akteuren des Landkreises am 30.11.2016 vorgestellt und stieß auf großes Interesse.

Schwerpunkt der Projektentwicklung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist die Förderung der psychischen Gesundheit, die bundesweit eine immer stärkere Relevanz für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung bekommt. Inhalte des Projektes, das zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht abschließend formuliert war, sind vor allem die Förderung der Resilienz und der Aufbau einer achtsamen Gemeinschaft, die ebenso wie für die eigene auch Verantwortung für die Gesundheit der Mitbürger übernimmt.

Bei Interesse an einer Beteiligung ist für beide Projekte die jeweilige Koordinatorin Ansprechpartnerin.

## Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit ist ein Projekt der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, das von 2009 bis 2016 paritätisch durch die Gemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern und das zuständige Landesministerium gefördert wurde. Darüber hinaus werden weitere Aktivitäten im Themenbereich der Koordinierungsstelle mit Mitteln der BZgA unterstützt.

Durch das Präventionsgesetz und den damit verbundenen Änderungen wird es im Jahr 2017 eine Neuordnung und Aufstockung der Förderung der Koordinierungsstelle geben.

### *Begleitung der kommunalen Gesundheitsförderung*

Eine Aufgabe der Koordinierungsstelle ist die Unterstützung von Kommunen beim Aufbau von Präventionsketten im Rahmen des Kommunalen Partnerprozesses. Der Kommunale Partnerprozess bietet ein Forum für Kommunen, die sich auf den Weg gemacht haben, ein gesundes und chancengleiches Aufwachsen aller Kinder und Jugendlicher durch integrierte kommunale Gesundheitsstrategien vor Ort zu fördern. Mit dem Aufbau der sogenannten „Präventionsketten“ wird die Absicht verfolgt, die auf kommunaler Ebene verfügbaren Unterstützungsangebote öffentlicher und privater Träger zusammenzuführen und diese über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abzustimmen. Ziel ist es, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen unabhängig von der sozialen Lage zu schaffen. Die Präventionsketten sind in allen Altersklassen denkbar, konzentrieren sich derzeit jedoch stark auf das Kindes- und Jugendalter.

Vor dem Hintergrund dieser Aufgabenstellung gab es 2015 und 2016 u. a. die folgenden Aktivitäten bzw. Veranstaltungen, die in Kooperation mit den regionalen Koordinatoren für Gesundheitsförderung umgesetzt wurden:

#### **Landkreis Vorpommern-Greifswald**

- Sozialraumkonferenz in Gützkow (4. November 2015)
- Sozialraumkonferenz in Pasewalk (7. November)

#### **Landeshauptstadt Schwerin**

- Auftaktveranstaltung Bündnis Gesundheit Schwerin (2. Dezember 2015)
- Begleitung div. Treffen des Bündnisses Gesundheit in 2016

#### **Landkreis Vorpommern-Rügen**

- Fachtagung zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichtserstattung in Stralsund (19. Oktober 2016)

### *Kommunaler Gesundheitszieleprozess in NWM*

Eine besondere Form der kommunalen Zusammenarbeit ist der Gesundheitszieleprozess des Landkreises Nordwestmecklenburg. Die Idee entstammt aus der engen Kooperation zwischen der dortigen Koordinatorin für Gesundheitsförderung und den Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit“.

Als Grundgerüst für diese Initiative dient der bereits beschriebene Kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle!“.

Um ein gesundes und chancengleiches Aufwachsen für Kinder und Jugendliche voranzubringen, wurden in den vergangenen Jahren bereits nationale und regionale Gesundheitsziele formuliert. An dieser Stelle keimte 2014 der Gedanke für einen Gesundheitszieleprozess im LK NWM auf, in dem die Vorteile einer Präventionskette mit dem verbindlichen Charakter von Gesundheitszielen kombiniert werden sollen. Dabei liegt die Konzentration auf der gesamten Lebensspanne, die durch die Priorisierung von ortsspezifischen Problemfeldern ihre Eckpfeiler erhält.

Der Gesundheitszieleprozess im LK NWM lebt derzeit von dem großen Engagement des Teilnehmerkreises, der sich bei kontinuierlichem Wachstum über jedes neue Gesicht freut. Bis Ende 2016 sollen die für den Landkreis identifizierten Gesundheitsziele durch Steckbriefe für eine breitere Öffentlichkeit und als Basis für zukünftige Maßnahmen zugänglich gemacht werden.

Weitere Auskünfte erteilen die Koordinatorin des Landkreises sowie die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle. Weiterhin sind die ersten Schritte des Gesundheitszieleprozesses im Highlightbericht der Koordinierungsstelle 2015 dokumentiert.

#### *Partnerkonferenzen*

Seit 2014 arbeitet die Koordinierungsstelle Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Brandenburger Kollegen in einer bundesweit einzigartigen Kooperation zusammen. Vor dem Hintergrund ähnlicher Voraussetzungen und Herausforderungen veranstalten sie gemeinsam überregionale Partnerkonferenzen mit dem Schwerpunkt der Gesundheitsförderung im ländlichen Raum. In diesem Zusammenhang wurde bei den Veranstaltungen einerseits auf aktuelle Themen, andererseits auch auf grundlegenden Anforderungen in der Gesundheitsförderung in den strukturschwachen Flächenländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eingegangen.

- „Gesund Aufwachsen Für Alle“ in ländlichen Regionen (25. September 2015 in Potsdam)
- „Gesundes Leben im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes“ (3. November 2016 in Waren / Müritz)

Für die Veranstaltungen wurden Dokumentationen erstellt, die im Veranstaltungsarchiv von Gesundheit Berlin-Brandenburg abgerufen werden können.

Diese Form der Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Bundesländern soll 2017 mit der Koordinierungsstelle aus Schleswig-Holstein erweitert werden.

#### *Gesundheitsförderung bei Erwerbslosen*

Seit vielen Jahren leitet und betreut die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit den Arbeitskreis „Gesundheitsförderung für Erwerbslose“ (ehem. „Gesundheitsförderung für Langzeitarbeitslose“). Im Jahr 2015 wurde neben den regelmäßigen Arbeitstreffen zudem eine Geschäftsordnung für den Arbeitskreis erstellt, die die Grundlage für eine zukünftige, umfangreichere Zusammenarbeit der Mitglieder bildet.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind u. a. Jobcenter, Krankenkasse, freie Träger, Vertreter der für Arbeit und Gesundheit zuständigen Ministerien und der Wissenschaft.

2015 und 2016 fanden jeweils zwei Treffen des Arbeitskreises statt:

- 25. März 2015 in Schwerin
- 4. November 2015 in Rostock
- 25. Mai 2016 in Schwerin
- 26. Oktober 2016 in Rostock

#### *Themenreihe kommunale Gesundheitsförderung*

Die Idee für eine Themenreihe zur kommunalen Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern entstammt aus der Zusammenarbeit zwischen der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. und den Koordinatorinnen und Koordinatoren der regionalen Arbeitskreise für Gesundheitsförderung. Um das Wissen und die Erfahrungen kommunaler Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern anderen zugänglich zu machen, landesweit voneinander zu lernen und Möglichkeiten zur Partizipation und Weiterentwicklung erfolgreicher Projekte zu schaffen, wird die Themenreihe gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren der AK GF erarbeitet. Die jeweiligen Einzelpublikationen greifen mit regionalem Bezug gesonderte Schwerpunkte auf und sollen in erster Linie als Impulsgeber und Handreichung für die praktische Gesundheitsförderung vor Ort dienen.

2015 standen zunächst die ersten beiden Teile der „Themenreihe kommunale Gesundheitsförderung“ im Mittelpunkt, die nach der inhaltlichen Fertigstellung im Vorjahr in der laufenden Förderperiode auf ihre Qualität und ihren tatsächlichen Praxisnutzen untersucht wurden.

Bei der inhaltlichen Konzipierung von drei weiteren Themenheften wurde sich an den Präferenzen der befragten Akteure orientiert. Die Hefte hatten die folgenden Themen zum Inhalt:

- Bestands- und Bedarfsanalysen
- Zielvereinbarungen
- Gestaltung von Übergängen

Diese Hefte können ebenso wie die Hefte „Grundlagen der Gesundheitsförderung“ und „Grundlagen der kommunalen Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern“ über die Geschäftsstelle angefordert werden.

#### *Workshops nach Bedarf*

Um den individuellen Bedarfen kommunaler Akteure gerecht zu werden, bestand für diese 2016 erstmals die Möglichkeit, durch die Koordinierungsstelle auf spezifisch erstellte Vorträge und Workshops zugreifen zu können. Die Inhalte dieses Angebots konnten dabei sowohl fachlichen als auch methodischen Charakter haben.

Themen waren u. a. die Erreichbarkeit von Zielgruppen, Netzwerkmanagement und Präventionsketten, Qualität in der Gesundheitsförderung oder das Thema Gesundheitsförderung und Selbstfürsorge im Kontext der Flüchtlingsarbeit.

Das Angebot wurde von den Akteuren gut angenommen und wird daher in dieser Form auch in 2017 fortgesetzt.

### *Kommunaler Newsletter*

Seit 2016 veröffentlicht die Koordinierungsstelle einen monatlichen Newsletter, um insbesondere kommunale Akteure auf Möglichkeiten und Angebote im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung aufmerksam zu machen. Dieser Newsletter unterstützt die Bemühungen der LVG und der Koordinierungsstelle, das Thema kommunale Gesundheitsförderung von der „Landkreisebene“ in kleinere Gemeinden und Kommunen zu bringen.

Der Newsletter wird gut angenommen und soll im Jahr 2017 als Teil der Servicestelle „Gesunde Kommune“ fortgesetzt werden.

### *Publikation „Gesundheitliche Chancengleichheit“*

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern hat sich für das Jahr 2016 zum Ziel gesetzt eine Momentaufnahme der regionalen Strukturen im Bereich der Gesundheitlichen Chancengleichheit erstellen. Hierfür wurde eine Erhebung der relevanten Akteure (Institutionen, Einrichtungen, Personen usw.) und deren Angebotsprofile (Tätigkeiten, Projekte, Maßnahmen) vorgenommen, die für alle Interessierten Träger und Anbieter zugänglich war. Im Ergebnis soll eine Broschüre entstehen, die mögliche Ansprechpartner im Land bündelt und die Aktivitäten zur Stärkung der Gesundheitlichen Chancengleichheit übersichtlich darstellt.

Die Broschüre befand sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch in der redaktionellen Bearbeitung, wird jedoch in Kürze über den Downloadbereich der LVG-Homepage verfügbar sein.

### *Evaluations- und Qualitätskonzept der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit*

Der Ruf nach Qualitätsentwicklung, Evaluation und Wirksamkeitsnachweisen für die Gesundheitsförderung betrifft auch die Arbeit der Koordinierungsstelle, die trotz eines hohen Qualitätsniveaus bisher keinen schriftlich festgelegten Standards folgt. Dies bedeutet in Hinblick auf mögliche Personalwechsel eine Gefahr für die dauerhafte Aufrechterhaltung dieser Qualität. Das Konzept soll mit Hilfe von klar definierten Kriterien und Standards bestehenden und zukünftigen Mitarbeitern der Koordinierungsstelle Orientierung bieten.

Zeitgleich kann ein solches Konzept als Vorbild für Institutionen und Einrichtungen mit einer ähnlichen Struktur dienen und so zu einer generellen Anhebung des Qualitätsniveaus in der Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern beitragen.

Das Konzept war zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abschließend erarbeitet. Es wird ab 2017 in einer redaktionell überarbeiteten Fassung im Downloadbereich der LVG-Homepage verfügbar sein.

## Förderung des Austauschs

Die LVG MV fördert und koordiniert den Dialog zwischen den Akteuren aus verschiedenen Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention mit dem Ziel, Kompetenzen zu vernetzen, Zusammenarbeit zu stärken und Projekte zu initiieren. Als wesentliche Plattform wird hierbei das Aktionsbündnis für Gesundheit verstanden, welches alle relevanten Akteure des Themenkomplexes *Gesundheit* in sich vereint.

## *Aktionsbündnis für Gesundheit (AB)*

Bis Ende 2015 war die Landesvereinigung im Auftrag des damaligen Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern für die Führung der Geschäfte des Aktionsbündnisses verantwortlich.

Im Rahmen dieser Aufgabenstellung wurde eine partizipative Konkretisierung der Netzwerkkonzeption zur Neustrukturierung des AB unter Einbeziehung der Akteure vorgenommen. In der ersten Plenarsitzung des AB am 26.02.2015 wurde die Konzeption und das ergänzende Organigramm den Mitgliedern des Aktionsbündnisses vorgestellt. Die Rückmeldungen der Mitglieder wurden in die Entwurfsfassung eingepflegt, die den Mitgliedern im Vorfeld der zweiten Plenarsitzung zuzuging. In dieser Sitzung (21.04.2015) gab jedoch aufgrund von weiteren Änderungswünschen keine abschließende Beschlussfassung, die Abstimmung wurde vertagt.

Neben der konzeptionellen Arbeit der LVG wurde auch der Dialog mit den Mitgliedern des Aktionsbündnisses gestaltet und gepflegt. Außer den bereits genannten Plenarsitzungen verantwortete die LVG die inhaltliche und organisatorische Betreuung der Arbeitsgruppen „Gesund aufwachsen“ und „Gesund älter werden“.

Seit 2016 ist die Landesvereinigung als Mitglied in den Sitzungen des AB und seiner Arbeitsgruppen vertreten. Die Verantwortlichkeit für das Aktionsbündnis liegt im zuständigen Ministerium, der aktuelle Sachstand aller begonnenen Arbeiten und die Pflege des Internetportals wurde im Februar 2016 mit allen weiteren Unterlagen an das Ministerium übergeben. Die Landesvereinigung unterstützt die Arbeit des Aktionsbündnisses im Rahmen der Teilnahme fachlich.

## *Fachveranstaltung „Erreichbarkeit von Zielgruppen“*

Für 2015 wurde in Kooperation mit Mitgliedern des Aktionsbündnisses für Gesundheit eine Veranstaltung zum Thema „Erreichbarkeit von Zielgruppen in der Gesundheitsförderung“ geplant. Diese musste jedoch aufgrund einer Referentenabsage auf den Januar 2016 verschoben werden. Die Veranstaltung fand am 20.01.2016 im Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin statt.

Die Veranstaltung wurde inhaltlich durch einen Fachvortrag einer Referentin der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. zum Thema „Zielgruppenerreichbarkeit“ eingeleitet. Vier Impulsvorträge stellten als Beispiele Guter Praxis die Möglichkeiten der Zielgruppenorientierung in Mecklenburg-Vorpommern vor.

Für die Veranstaltung ist eine Online-Dokumentation verfügbar, die auf der Homepage der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung abgerufen werden kann.

### *Netzwerk- und Gremienarbeit*

Die Landesvereinigung versteht sich als Kommunikations- und Austauschplattform und sieht es als ihr Ziel an, Akteure der Gesundheitsförderung miteinander zu vernetzen. In dieser Funktion ist sie Mitglied in verschiedenen Gremien und Netzwerken, die zum Teil durch sie koordiniert werden. Im Folgenden ist eine Auswahl dieser Aktivitäten dargestellt.

#### **Austauschtreffen der regionalen Koordinatoren für Gesundheitsförderung**

- 16. April 2015 in Schwerin
- 3. Dezember 2015 in Greifswald
- 26. April 2016 in Schwerin
- 4. November in Waren

#### **Arbeitskreis Gender & Gesundheit**

- 12. März 2015 in Rostock
- 23. April 2015 in Rostock
- 8. und 9. Mai 2015 in Güstrow
- 28. September 2015 in Schwerin

#### **Beirat für Kur- und Erholungsorte**

- 20. Mai 2015 in Schwerin
- 14. Dezember 2016 in Schwerin (voraussichtlich)

#### **Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Sektion Mecklenburg-Vorpommern, und deren Fachbeiräten für Kita- und Schulverpflegung**

- 10. Dezember 2015 in Schwerin
- 21. November 2016 in Schwerin

#### **Netzwerk Sturzprävention**

- 18. Februar 2015 in Rostock
- 1. Juli 2015 in Bad Doberan
- 30. September 2015 in Greifswald
- 2. Dezember 2015 in Rostock
- 9. März 2016 in Schwerin
- 22. Juni 2016 in Bad Doberan
- 21. September 2016 in Rostock

### *Bundeslandübergreifende Austauschtreffen*

Die Landesvereinigung steht mit den vergleichbaren Strukturen anderer Bundesländer in engem Austausch. Dies zeigt sich u. a. in den jährlich stattfindenden Austauschtreffen auf Geschäftsführerebene und den Treffen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit. Ebenfalls besteht eine gute Verbindung zum Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit und der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung. Die regelmäßig stattfindenden Treffen fördern den Austausch und die Vernetzung der Landesvereinigungen untereinander und mit überregionalen Partnern.

2015 war die Landesvereinigung Gastgeber für das Treffen der Geschäftsführungen.

#### **Geschäftsführungen**

- 18. und 19. Mai 2015 in Bonn
- 4. Februar 2016 in Hamburg
- 22. bis 24. Mai 2016 in Schwerin
- 18. November 2016 in Berlin

#### **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit und Kooperationsverbund**

- 1. und 2. Juni 2015 in Dresden
- 24. November 2015 in Berlin (Kooperationsverbund)
- 9. und 10. Juni 2016 in Bochum
- 17. November 2016 in Berlin (Kooperationsverbund)



## Weiterbildung und Wissenstransfer

Die Landesvereinigung versteht es auch als ihre Aufgabe, die fachlichen und methodischen Kompetenzen von Multiplikatoren zu verbessern. Dabei richtet sie sich insbesondere an solche Akteure, die im Rahmen ihrer Arbeit gesundheitsförderlich tätig sind, Zugang zu vulnerablen Zielgruppen haben und / oder gesundheitsförderliche Lebenswelten gestalten können.

### Kindergartentage

Seit dem Jahr 2000 führt die LVG MV die Kindergartentage Mecklenburg-Vorpommern als eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung für die Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und -väter in unserem Bundesland durch. In enger Zusammenarbeit mit der Unfallkasse des Landes findet diese Fachtagung einmal jährlich im Frühjahr in den Räumlichkeiten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow statt.

Der Kindergartentag leistet jährlich einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Kindergesundheitsziele in MV. Im Mittelpunkt stehen ein Plenumsvortrag sowie verschiedene Arbeitsgruppen, die sich u. a. mit den Themen Bewegungsförderung, Stressbewältigung, Förderung eines gesundes Ernährungsverhaltens, Sprachentwicklung, Gewalt- und Suchtprävention oder vorschulischer Bildung beschäftigen.

Partner des Kindergartentages sind die Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern und seit 2016 die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

- 16. Kindergartentag am 25. April 2015 „Gesundheit ist ALLES“
- 17. Kindergartentag am 23. April 2016 „Gesundheit spricht an“  
Parallel fand 2016 erstmals eine Satellitenveranstaltung für Kita-Leitungen statt, die sich mit dem Schwerpunktthema „gesundes Führen“ beschäftigte.

Ergänzend zum „großen“ Kindergartentag finden seit einigen Jahren an wechselnden Veranstaltungsorten die „Kleinen Kindergartentage on Tour“ statt. Mit diesem Format können die Wünsche der Teilnehmenden nach einer intensiveren Beschäftigung mit einem Thema besser aufgenommen und erfüllt werden.

- Kleiner Kindergartentag on Tour in Parchim (24. September 2016)
- Kleiner Kindergartentag on Tour in Demmin (12. November 2016)

### Lehraufträge

Seit 2014 besteht eine Kooperation mit der Seminargesellschaft für Wirtschaft und Soziales mbH in Schwerin, die unter anderem den „Campus am Ziegelsee“ betreibt. An dieser privaten Berufsfachschule engagiert sich die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in der Ausbildung der Sozialassistenten und Erziehern. Sie betreut dabei das Modul „Gesundheitsförderung als sozialpädagogische Aufgabe“ (bei den Sozialassistenten) sowie die Thematik „Gesundheitserziehung erfolgreich umsetzen“ (bei den Erziehern). Beide Themen werden mit einem stark interaktiven Ansatz vermittelt. Der theoretische Input wird dabei durch die Schüler in fallbezogener Projektarbeit selbstständig in praxisnaher Form aufgearbeitet.

### *Qualitätsentwicklung am Beispiel der Adipositasprävention in Kitas*

Im Rahmen des bundesweit durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) geförderten Projektes zur Qualitätssicherung in Kitas fand am 28. Januar 2016 die Veranstaltung „PRADIQUA in der Kita - Projekte im Bereich Adipositasprävention qualitätsgerecht konzipieren und umsetzen“ in Kooperation mit der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow statt.

Die Fachtagung wurde in Form einer „Werkstatt-Tagung“ konzipiert und umgesetzt. Sie setzte sich aus verschiedenen Stationen zusammen, in welchen die Teilnehmenden aktiv miteinbezogen wurden.

Ziele hierbei waren das Vermitteln von Kenntnissen über das Thema Adipositas bzw. Adipositasprävention, weiterhin das Erlernen von Methoden für die praktische qualitätsgesicherte Arbeit sowie die Vernetzung und der Austausch der Teilnehmenden.

Ein Fachvortrag zu Beginn schaffte bei allen Teilnehmenden einen einheitlichen Wissensstand bezüglich der Aspekte Adipositas sowie der Prävention von Adipositas und zeigte sowohl den Bedarf als auch den Bestand in Mecklenburg-Vorpommern auf. Dabei wurde das Setting Kita als geeigneter Ort der Adipositasprävention in den Blick genommen. Anschließend wurde ein Workshop in zwei Gruppen abgehalten, welcher sich vor allem mit der Thematik der Entwicklung eines Konzeptes für Maßnahmen oder Projekte beschäftigte. Die Teilnehmenden waren hierbei aktiv einbezogen und entwickelten gemeinsam Ziele und Maßnahmen für ein mögliches Projekt. Darüber hinaus fand ein anregender Austausch statt. Im Folgenden zeigten drei Impulsvorträge Beispiele Guter Praxis aus Mecklenburg-Vorpommern auf, welche den Teilnehmenden eine mögliche Umsetzung der Adipositasprävention näher brachten. Abschließend wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden in einem World Café die Themen Dokumentation, Evaluation von Projekten sowie Nachhaltigkeit und Verstetigung aufgegriffen und diskutiert. Auch hier brachten sich die Teilnehmenden mit Beispielen aus der praktischen Arbeit engagiert ein.

### *Kommunale Gesundheitsmoderation*

Anfang des Jahres 2015 ergab sich für die Landesvereinigung die Möglichkeit, zwei Mitarbeiterinnen in einer Schulung zu Trainern für die Weiterbildung „Kommunale Gesundheitsmoderation“ ausbilden zu lassen. Dieses vom Verein Plattform Ernährung und Bewegung (peb) im Rahmen der Bundesinitiative INFORM entwickelte Programm für kommunale Akteure setzt darauf, engagierten Personen im kommunalen Setting sowohl fachliche, als auch soziale Kompetenzen zum Auf- und Ausbau gesundheitsförderlicher Netzwerke in Kommunen zu vermitteln. Das Programm besteht aus fünf Modulen, u. a. Kommunikation und Konfliktmanagement sowie Grundlagen der kommunalen Gesundheitsförderung.

Im Anschluss an die Ausbildung wurde das Programm als Schulungsangebot für kommunale Akteure 2015 einmal durchgeführt und von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Dabei bewerten sowohl erfahrene als auch weniger erfahrene Akteure die Inhalte als hilfreich. Dieser erste Durchgang konnte aufgrund einer Förderung im Rahmen des Programms INFORM kostenfrei durchgeführt werden.

2016 wurde die Schulung als Baustein im Weiterbildungsangebot der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung angeboten. Es kam jedoch nicht zu einer Umsetzung, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl vor allem aufgrund der Teilnehmergebühr nicht erreicht

wurde. Eine kostenfreie Bereitstellung dieses Angebots ist jedoch vor dem Hintergrund der finanziellen Aufstellung der Landesvereinigung leider nicht möglich gewesen.

Für 2017 ist ein kostenfreies Angebot über die Förderung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit geplant.

*BZgA Qualifizierungs-Projekt "Gesundheitsförderung in Lebenswelten"*

Im Rahmen des von der BZgA getragenen Projektes „Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität“ werden durch die Universität Bielefeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesvereinigungen für Gesundheit Qualifizierungsworkshops zu Qualitätsthemen angeboten.

Aus Mecklenburg-Vorpommern nehmen zwei Mitarbeiterinnen seit Mitte 2015 an diesen Veranstaltungen teil. Neben der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung werden die Teilnehmenden auch in die Formulierung von bundeweit einheitlichen Aufgaben- und Kompetenzprofilen einbezogen, um so die Weiterentwicklung des Qualitätsaspekts in der Gesundheitsförderung realitätsnah und praxisbezogen voranzutreiben.

Die Beschäftigung mit dem Thema Qualität in der Gesundheitsförderung ist eine Herausforderung und wird auch in Zukunft die Arbeit der BZgA und der Landesvereinigungen prägen.

## Projekte in den Settings Kita und Schule

Die Landesvereinigung fühlt sich in ihrer Arbeit dem in der Ottawa-Charta von 1986 verankerten Setting-Ansatz verpflichtet. Vor dem Hintergrund der überwiegend multiplikatorenzentrierten Aktivitäten nehmen dabei die Settings Kita und Schule eine besondere Stellung ein.

### Audit „Gesunde Schule“ und „Gesunde Kita“

Die Landesvereinigung fungiert seit vielen Jahren als Zertifizierungsstelle für das Audit „Gesunde Kita“ bzw. „Gesunde Schule“. Dieses Programm wurde von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Sachsen-Anhalt entwickelt und mehrfach umfangreich evaluiert. Es wird in etwa der Hälfte der Bundesländer durch die dortigen Landesvereinigungen angeboten und betreut.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es aktuell 19 zertifizierte Kitas (davon ein Hort) und 32 zertifizierte Schulen. Viele Einrichtungen sind bereits rezertifiziert, einige haben sogar schon ihre zweite Rezertifizierung bestanden. Die 2015 und 2016 besuchten Einrichtungen sind nachfolgend aufgelistet. Die Qualitätsberichte aller zertifizierten Kitas und Schulen können auf unserer Internetseite eingesehen werden.

### „Gesunde Kita“

2015

ASB-Kita „Anne Frank“ in Stralsund	(Rezertifizierung)
Integrative Kita „Monckeshof“ in Neubrandenburg	(Rezertifizierung)

2016

Integrative Kita „Siebenbuche“ in Sanitz	(Re-Rezertifizierung)
Kita „Buchenkopf“ in Groß Lüsewitz	(Re-Rezertifizierung)
Kita „Die jungen Weltentdecker“ in Grevesmühlen	(Re-Rezertifizierung)
Kita „kleines ganz groß“ in Rostock	(Re-Rezertifizierung)
KiTa „Sonnenkäfer“ in Pölchow OT Wahrstorf	(Re-Rezertifizierung)
KiTa „Sonnenblume“ in Laage OT Krons Kamp	(Re-Rezertifizierung)
Hort „Rechliner Schlawiner“ in Rechlin	(Rezertifizierung)

### „Gesunde Schule“

2015

Gymnasium Grimmen	(Re-Rezertifizierung)
Grundschule Velgast	(Rezertifizierung)

2016

Gymnasiales Schulzentrum Barth	(Re-Rezertifizierung)
--------------------------------	-----------------------

### GeStiKuS

Am 1. April 2015 startete das Projekt „GeStiKuS“ – Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kindertageseinrichtungen und Schulen. Ziel dieses Projektes ist es, die Spiel-, Lern- und Arbeitsbedingungen in Kitas und Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gesundheitsförderlicher zu gestalten. Das von der LVG MV entwickelte Projekt, welches in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse umgesetzt wird, legt den Setting-Ansatz

zugrunde und bezieht bei den Maßnahmen alle in den Lebenswelten Kita und Schule agierenden Personengruppen mit ein. Hierzu zählen die Kinder und Jugendlichen, Eltern und Familien ebenso wie das pädagogische Personal. Die Gesundheit dieser Akteure nachhaltig zu stärken und zu verbessern, steht im Fokus des Projektes „GeStiKuS“.

Im Rahmen diverser Veranstaltungen wird das Projekt kontinuierlich Kitas und Schulen vorgestellt, weiterhin werden Einrichtungen auch direkt angesprochen. Das Projekt steht allen Kindertageseinrichtungen und Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern offen. Jährlich können etwa 20 Einrichtungen in das zweijährige Programm einsteigen und so bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung des Settings unterstützt werden.

Im Rahmen der Projektlaufzeit durchlaufen die Einrichtungen einen Prozess mit aufeinander aufbauenden Schritten. Am Anfang des Projektes steht eine Eingangsevaluation, in der Handlungsbedarfe ermittelt und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung abgeleitet werden. Eine Basisschulung soll den Einrichtungen das notwendige Werkzeug an die Hand geben, um auch nach Ende der Projektlaufzeit an dem Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen weiterarbeiten zu können.

Bei den in den Kitas und Schulen durchgeführten Maßnahmen wird der ganzheitliche Ansatz von Gesundheit verfolgt. Gemeinsam mit vielen Akteuren des Landes wurde ein Modulkatalog entwickelt, der eine Fülle an Angeboten für die Einrichtungen bereithält. Dieser Katalog, der im Rahmen eines Prozesses mit den Wünschen und Anregungen der Einrichtungen ergänzt wird, behandelt u. a. folgende Schwerpunkte: Förderung der Bewegungsfreude, Ausgewogene Ernährung mit Spaß und Genuss, Entspannung und Stressbewältigung, Suchtprävention, Kommunikation und Konfliktbewältigung sowie Partizipation und Elternarbeit. Die Maßnahmen sprechen sowohl die Kinder und Jugendlichen, die pädagogischen Fachkräfte als auch die Eltern und Familien an und ermöglichen somit einen ganzheitlichen Ansatz. Am Ende der zwei Jahre werden die Maßnahmen sowie der Entwicklungsprozess der Einrichtungen reflektiert und evaluiert. Bei allen Projektschritten steht die LVG MV den Einrichtungen beratend und begleitend zur Seite.

Zurzeit nehmen 33 Einrichtungen am Projekt teil, viele weitere haben Interesse bekundet und es gibt bereits Wartelisten für einen Projektstart in 2017. Mitte 2017 werden die ersten Einrichtungen das Projekt abschließen und die Abschlussevaluation durchführen. Auf dieser Basis können sie dann selbstständig weitere Maßnahmen und Aktivitäten durchführen.

### *Schatzsuche*

Seit 2016 führt die Landesvereinigung in Kooperation mit der AOK Nordost das Projekt „Schatzsuche“ durch. Dabei handelt es sich um ein Eltern-Programm für Kindertagesstätten mit dem Ziel, das seelische Wohlbefinden und eine positive Entwicklung von Kindern zu fördern. Durch den ressourcenorientierten Ansatz des Programmes werden die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Fokus der Aufmerksamkeit der Eltern gestellt. Das Programm wurde von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) entwickelt und evaluiert.

Die Schatzsuche setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für Erzieherinnen und Erzieher bereitet diese auf die Durchführung des Eltern-Programms vor. In der Zusammenarbeit mit den Eltern werden die pädagogischen Fachkräfte durch ein Medienpaket unterstützt.

Darüber hinaus steht die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung den teilnehmenden Einrichtungen in der Umsetzung beratend zur Seite. In einer Inhouse-Schulung wird das gesamte Team der Einrichtung auf die Umsetzung des Programms vorbereitet.

2016 nehmen in einem ersten Durchgang sieben Einrichtungen am Projekt teil. Eine Fortsetzung mit bis zu 10 Kitas ist für 2017 geplant.

#### *Landesprogramm „Gute gesunde Schule“*

Das Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ unterstützt seit vielen Jahren die teilnehmenden Schulen in einer nachhaltigen Verbesserung der Schul- und Bildungsqualität. Im Landesprogramm kooperieren die für Bildung und Soziales zuständigen Landesministerien, die Techniker Krankenkasse MV, die AOK Nordost, die BARMER GEK MV, die Unfallkasse MV und die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV.

Nach einer internen Evaluation legen die teilnehmenden Schulen Ziele und Schwerpunkte fest. Dabei sollen sich die Vorhaben zur Gesundheitsförderung und Prävention sowohl an Lernende als auch an Lehrende richten. Die eigenverantwortlich festgelegten Maßnahmen werden durch die Programmpartner gefördert und unterstützt.

Seit langem begleitet die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung das Landesprogramm „Gute gesunde Schule“. Sie übernimmt im Auftrag des zuständigen Ministeriums die Bearbeitung der Anträge teilnehmender Schulen und reicht die für Aktivitäten in den Schulen bereitgestellte Mittel aus. Weiterhin beteiligt sie sich aktiv an den Sitzungen der Steuerungsgruppe sowie der Jahresveranstaltung des Programms. Ein Ziel dabei ist es auch, die Aktivitäten des Landesprogramms mit anderen Projekten abzustimmen und so Synergien herzustellen.

Jährlich stehen für die Schulen des Landesprogramm 8.000 € zur Verfügung, jede Schule kann zur Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Lebenswelt bis zu 400 € für entsprechende Ausgaben beantragen. Diese Summe wird häufig in Sport- und Spielgeräte investiert, aber auch Schulungen zur Stress- und Konfliktbewältigung oder ernährungsbezogene Maßnahmen werden unterstützt.

#### *Lehrergesundheitstage*

Die LVG MV hat bereits 2013 gemeinsam mit den Beratungslehrerinnen für Gesundheitsförderung und Prävention an den Staatlichen Schulämtern des Landes sowie einigen Koordinatoren der Arbeitskreise Gesundheitsförderung ein Fortbildungsangebot in Form der Lehrergesundheitstage entwickelt.

Basierend auf den Wünschen der Lehrerinnen und Lehrer werden hier unterschiedliche Themen zu Fragen der Gesundheitsförderung an Schulen aufgegriffen. Ziel der Veranstaltungen war es unter anderem, den Teilnehmenden Wissen zu vermitteln und insbesondere konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung der eigenen Gesundheit zu geben.

Im Jahr 2015 fanden vor diesem Hintergrund zwei Veranstaltungen statt:

- 3. Lehrergesundheitstag des Schulamtes Schwerin (1. Oktober 2015 in Parchim)
- 4. Lehrergesundheitstag des Schulamtes Greifswald (12. November 2015 in Stralsund)

## Weitere Aktivitäten

Über die bereits beschriebenen Tätigkeiten hinaus bearbeitet die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung immer wieder auch Einzelthemen, die im Rahmen von einmaligen Förderungen stattfinden und nicht in der regelmäßigen Arbeit berücksichtigt werden können.

### *Fachtagung „Gesund und aktiv älter werden“*

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels beschäftigt sich die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung immer wieder auch mit den Herausforderungen des gesunden Alterns. Unterstützt durch die BZgA-Veranstaltungsreihe „gesund & aktiv älter werden“ konnte am 24. Juni 2015 die inzwischen vierte regionale Fachtagung aus dieser Reihe durchgeführt werden. Unter dem Motto „Generationen gestalten Zukunft - attraktiv - sozial - aktiv - partizipativ“ konnten die Teilnehmenden sich über dieser verschiedenen Facetten des gesunden Alterns informieren.

So wurde u. a. darüber informiert, wie Gesundheitsförderung generationenübergreifend und speziell für ältere Menschen gestaltet und wie diese für eine noch wirksamere Gesundheitsförderung vor Ort genutzt werden kann. Dazu gehören unter anderem eine gesundheitsfördernde Freiraumgestaltung im direkten Wohnumfeld, Beispiele guter Praxis aus dem Freizeit-, Sport- und Bildungsbereich sowie die Gestaltung partizipativer kommunaler Prozesse. Verschiedene Fachvorträge am Vormittag bildeten die Grundlage für angeregte Diskussionen in den späteren Workshops.

Eine Dokumentation der Veranstaltung wurde erstellt und ist über die Geschäftsstelle verfügbar.

### *Broschüre „Gesund älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“*

Ebenfalls in 2015 konnte die LVG eine Broschüre erstellen, die nach Anregungen der Teilnehmenden an den Fachtagungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe der BZgA „gesund & aktiv älter werden“ in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere der 4. Regionalkonferenz MV „Generationen gestalten Zukunft“ entstand. Sie enthält beispielhafte Projekte aus unserem Bundesland und Empfehlungen für ein gesundes und aktives Älterwerden.

In der Broschüre werden Projekte vorgestellt, die sich an älter werdende und alte Menschen richten. Es handelt sich hierbei um Konzepte, die insbesondere die Teilhabe in der Gesellschaft sowie die Förderung der Beweglichkeit und Mobilität ermöglichen. Zudem werden bereits etablierter Projekte des Netzwerks Sturzprävention Mecklenburg-Vorpommern aufgeführt.

Die Broschüre kann sowohl digital als auch als Print-Exemplar bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

### *Modellprojekt „Verknüpfung von Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung“*

Das Modellprojekt startete im September 2014 in Mecklenburg-Vorpommern. Es handelte sich dabei um ein bundesweites Projekt des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Bundesagentur für Arbeit, welches an sechs Modellstandorten durchgeführt wurde. Ziel des Programms war es, Zugangswege für die Erreichung der schwierigen Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen zu erproben und über die verbesserte Inanspruchnahme von Präventionsprogrammen die Gesundheit der Zielgruppe nachhaltig zu fördern. Den Hintergrund bildete die Erkenntnis, dass über längere Zeit

erwerbslose Menschen in ihrer Gesundheit häufig stark beeinträchtigt sind. Zahlreiche Studien belegen beispielsweise, dass sie vermehrt unter chronischen Erkrankungen leiden und verschreibungspflichtige Medikamente erhalten sowie häufiger im Krankenhaus behandelt werden. Die gesundheitlichen Belastungen führen wiederum dazu, dass die Wiederaufnahme einer beruflichen Tätigkeit zusätzlich erschwert wird.

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. wurde mit der Vorbereitung, organisatorischen Betreuung und Evaluation von Informations- und Gesundheitstagen beauftragt, die im Rahmen des Modellprojektes an vier Projektstandorten in unserem Bundesland durchgeführt wurden.

Weitere Informationen zur ersten Phase des Projektes können im Präventionsbericht 2015 des GKV-Spitzenverbandes nachgelesen werden, welcher online verfügbar ist. Für 2017 ist mit der zweiten Phase eine Ausweitung des Projektes geplant. In Mecklenburg-Vorpommern werden voraussichtlich drei Standorte teilnehmen, eine Beteiligung der Landesvereinigung ist vorgesehen.



## Öffentlichkeitsarbeit

### *LVG-Info*

Vierteljährlich gibt die Geschäftsstelle der LVG die LVG-Information heraus, die an Mitglieder und weitere Interessierte versandt wird. Darin berichten Mitarbeiter und Gastautoren über Veranstaltungen, Aktivitäten und Neuigkeiten. Dieses Format stellt damit eine Möglichkeit dar, im laufenden Jahr über die Arbeit zu informieren und zur Beteiligung aufzurufen.

Als ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sind die vergangenen Ausgaben der LVG-Information auf der Internetseite der Landesvereinigung abrufbar.

### *Newsletter*

Der Online-Newsletter der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung stellt eine kurzfristige Informationsmöglichkeit dar und wird überwiegend für allgemeine Neuigkeiten aus der Gesundheitsförderung und für Veranstaltungshinweise genutzt. Er erscheint alle zwei Monate und ist über die Anmeldung auf der LVG-Homepage zu beziehen.

Mit der letzten Ausgabe des Jahres 2016 wird der Versand des Newsletters eingestellt. Bestehenden Abonnenten wird die Möglichkeit gegeben, sich für den Bezug der LVG-Information oder den seit 2016 erscheinenden Newsletter für kommunale Akteure anzumelden. Die bisher über den Newsletter verbreiteten Informationen sind weiterhin auf der Homepage der LVG zu finden.

### *LVG Homepage*

Auf der Internetseite der LVG finden Leser nicht nur grundlegende Informationen zur Gesundheitsförderung und der Arbeit der Landesvereinigung, sondern auch aktuelle Informationen zu gesundheitsrelevanten Themen. Die Rubrik „Neuigkeiten“ wird in der Regel wöchentlich aktualisiert und informiert facettenreich über Aktivitäten und Nachrichten aus der Welt der Gesundheitsförderung.

Über die Homepage ist weiterhin der direkte Kontakt zur Geschäftsstelle möglich, ebenso sind hier die Ansprechpartner für die einzelnen Projekte und Angebote der Landesvereinigung hinterlegt.

2016 wurde die Neugestaltung der Internetseite abgeschlossen, eine kontinuierliche Verbesserung und Überprüfung findet jedoch selbstverständlich weiterhin statt.

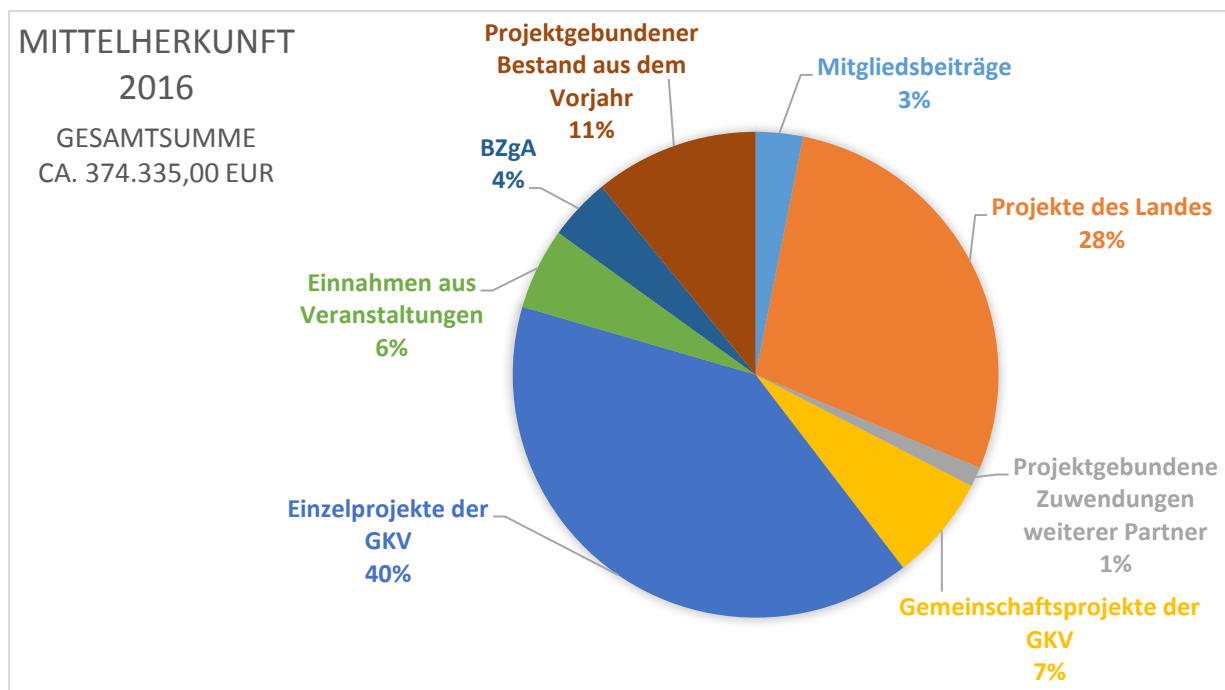
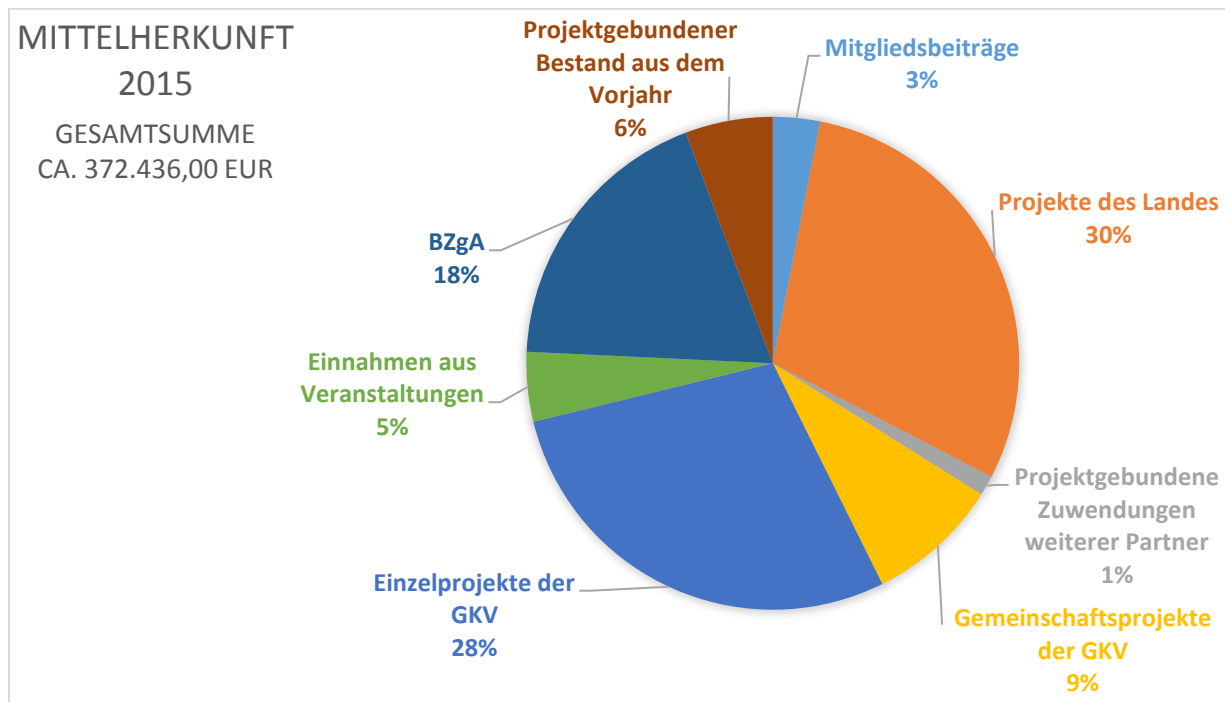
### *Corporate Identity*

Bereits 2015 wurde das neue Logo der Landesvereinigung, das im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Wismar entwickelt wurde, vorgestellt. Die konsequente Implementierung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Finanzmittel ist insbesondere die Überarbeitung von Bannern, Flyern und weiteren Drucksachen noch nicht möglich gewesen. In Präsentation und Publikation wird das neue Logo jedoch bereits überwiegend genutzt. Weitere Schritte zu einem einheitlichen und professionellen Auftritt sind für 2017 geplant.

## Mittelherkunft für die Aktivitäten

Die Landesvereinigung ist seit 2012 nahezu ausschließlich projektgefördert. Das heißt, die Arbeitsstunden aller Mitarbeiter sind vollständig mit fachlichen Aufgaben gebunden. Vereinsaktivitäten, Projektentwicklung und weitere Maßnahmen sind nur in sehr geringem Maße über die Mitgliedsbeträge finanzierbar.

Nachfolgend sind die zur Verfügung stehenden Mittel prozentual nach ihrer Herkunft dargestellt.



## Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV

AOK Nordost

ARGuS e. V.

Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

BKK Landesverband NORDWEST

CJD Garz, Fachklinik für Kinder und Jugendliche

DER PARITÄTISCHE Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Deutsche Gesetzlichen Unfallversicherung e. V., LV Nordost

Gesundheitsinsel Rügen e. V.

Hochschule Neubrandenburg

IKK NORD

Institut für Präventivmedizin der Universität Rostock

Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Land Mecklenburg-Vorpommern (vertreten durch das verantwortliche Ministerium)

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Landessenorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Landesturnverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Landkreis Nordwestmecklenburg

Landkreis Rostock

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Landkreis Vorpommern-Rügen

Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern

Neue Ohne Barrieren e. V.

Saphir Radiochirurgie Zentrum Norddeutschland GmbH

Stadt Schwerin

Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern

vdek - Die Ersatzkassen - Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Verein zur Förderung der Prävention in M-V e. V.

viactiv Krankenkasse

vital & physio GmbH

Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

sowie 25 Einzelmitglieder

Stand Dezember 2016